

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrer-Kollegium der Realschule.

I. Kuratorium.

- Herr Oberbürgermeister **Küper**, Vorsitzender.
" Beigeordneter Kommerzienrat **Emil de Greiff**.
" Stadtverordneter **W. Elfes**.
" Stadtverordneter **Herm. von Beckerath**.
" **H. Lagelée**.
" Königl. Maschineninspektor **Rhode**.
Der Direktor.

II. Lehrer-Kollegium.

- | | |
|--|---|
| Quossek , Direktor. | Dr. Ellenbeck , ordentlicher Lehrer. |
| Professor Dr. Hoedt , Oberlehrer. | Dr. Meier , ordentlicher Lehrer. |
| Dr. Jansen , Oberlehrer. | Schwab , ordentlicher Lehrer. |
| Dr. Schmitz , Oberlehrer. | Franck , ordentlicher Lehrer. |
| Stoffels , Oberlehrer. | Dr. Winter , wissenschaftl. Hilfslehrer. |
| Dr. Freund , Oberlehrer. | Hehner , wissenschaftl. Hilfslehrer. |
| von Hugo , Oberlehrer. | Dr. Hacks , Kandidat des höhern Schulamts, i. S. |
| Oberlehrer Müller , Zeichenlehrer. | Kaiser , Elementarlehrer, im Franz. u. Engl. für
Mittelsch. gepr. |
| Bremer , kath. Religionslehrer. | Spans , Elementarlehrer. |
| Bohle , ordentlicher Lehrer. | Pfarrer Schütz , evangel. Religionslehrer. |
| Dr. Weisflog , ordentlicher Lehrer. | Schewe , Lehrer der Vorschule. |
| Dr. Heitmann , ordentlicher Lehrer. | Kemmerling , Lehrer der Vorschule. |
| Dr. Junker , ordentlicher Lehrer. | Voos , Lehrer der Vorschule. |
| Dr. Schürmeyer , ordentlicher Lehrer. | |
| Bemme , ordentlicher Lehrer. | |
-

Schulnachrichten

Kurztun und Lehrer-Kollektiv der Kesselschule

I. Kurztun

Der Kurztun der Kesselschule ist ein Projekt, das von den Lehrern und Schülern gemeinsam durchgeführt wird. Es dient dazu, die Schüler zu motivieren und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre eigenen Interessen zu verfolgen. Die Kurztun sind in verschiedenen Bereichen unterteilt, wie zum Beispiel in den Naturwissenschaften, in der Kunst und in der Musik. Die Lehrer unterstützen die Schüler bei der Auswahl ihrer Themen und bei der Durchführung ihrer Projekte. Die Kurztun sind ein wichtiger Bestandteil der Schulbildung und tragen dazu bei, die Schüler zu eigenständigen und kreativen Menschen zu erziehen.

II. Lehrer-Kollektiv

Das Lehrer-Kollektiv der Kesselschule besteht aus den Lehrern, die in der Schule unterrichten. Es ist ein Team, das sich gegenseitig unterstützt und zusammenarbeitet, um die Qualität der Schulbildung zu verbessern. Die Lehrer treffen sich regelmäßig, um über die Unterrichtsmethoden und die Bedürfnisse der Schüler zu diskutieren. Sie tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und helfen einander bei der Lösung von Problemen. Das Lehrer-Kollektiv ist ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur und trägt dazu bei, eine positive und unterstützende Lernumgebung zu schaffen.

Das Lehrer-Kollektiv der Kesselschule ist ein Team, das sich gegenseitig unterstützt und zusammenarbeitet, um die Qualität der Schulbildung zu verbessern. Die Lehrer treffen sich regelmäßig, um über die Unterrichtsmethoden und die Bedürfnisse der Schüler zu diskutieren. Sie tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und helfen einander bei der Lösung von Problemen. Das Lehrer-Kollektiv ist ein wichtiger Bestandteil der Schulkultur und trägt dazu bei, eine positive und unterstützende Lernumgebung zu schaffen.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Realschule.

	VIC.	VIB.	VIA.	VC.	VB.	VA.	IVC.	IVB.	IVA.	IIIC.	IIIB.	IIIA.	IIB.	IIA.	Iinf.B	Iinf.A	I sup.	Sa.
Evang. Religionslehre	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Kath. Religionslehre	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Deutsch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	60
Französisch	8	8	8	8	8	8	8	8	8	6	6	6	6	6	5	5	5	117
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	5	5	4	4	4	37
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	3	3	3	59
Mathematik und Rechnen	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	96
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	—	34
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	34
Summa	29	29	29	29	29	29	30	30	30	30	30	30	30	30	32	32	32	

B. Vorschule.

	A.	B.	C.	Sa.
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2
Katholische Religionslehre	2	2	2	2
Deutsch	8	8	8	24
Rechnen	6	5	4	15
Schreiben	4	3	2	9
Gesang	1	1	1	2
Turnen	1	1	1	2
Summa	22	20	18	

2. Übersicht über die Verteilung der

Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Nr.	Lehrer.	I sup.	I inf. a.	I inf. b.	II a.	II b.	III a.	III b.	III c.	IV a.	IV b.	IV c.	V a.	V b.	V c.	VI a.	VI b.	VI c.	Vorkl. a.	Vorkl. b.	Vorkl. c.	Sa.
1	Quossek, Direktor	3 Mathem.	3 Mathem.																			10
2	Prof. Dr. Hoedt, Oberl. Ord. I sup.	4 Physik 2 Chemie		4 Physik 2 Naturh.																		10
3	Dr. Jansen, Oberl. Ord. I inf. a.	3 Französisch 4 Englisch	3 Deutsch 2 Französisch 1 Englisch																			20
4	Dr. Schmitz, Oberl. Ord. III b.	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geograph.	2 Geschichte 1 Geographie					3 Deutsch 4 Französisch 2 Geschichte 2 Geograph.														27
5	Stöffels, Oberlehrer. Ord. II b.					3 Deutsch 4 Französisch 3 Englisch 1 Geographie		3 Englisch														21
6	Dr. Freund, Oberl. Ord. I inf. b.			3 Französisch 1 Englisch		3 Geschichte				2 ev. Religion	2 ev. Religion					2 ev. Religion	2 ev. Religion					21
7	von Hugo, Oberlehrer.		1 Physik 2 Naturh.			3 Geschichte 6 Mathem. 2 Naturh.						6 Mathem. 2 Naturh.										23
8	Oberlehrer Müller, Zeichenlehrer.		1 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Zeichnen	2 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen	1 Zeichnen									24
9	Bremer, kath. Religionslehrer.		1 kath. Religion		1 kath. Religion		1 kath. Religion	2 kath. Religion		2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion					24
10	Böhle, ord. Lehrer, Ord. III a.		3 Mathem.				6 Mathem. 2 Naturh.															24
11	Dr. Weislog, ord. Lehrer.		1 Turnen				1 Turnen		6 Mathem. 2 Naturh.													25
12	Dr. Heitmann, ord. Lehr., Ord. II a.					6 Französisch 3 Englisch 6 Mathem. 2 Naturh.																28
13	Dr. Junker, ord. Lehrer, Ord. IV b.									4 Mathem. 2 Naturh.												24
14	Dr. Schürmeyer, ord. Lehrer, Ord. VI b.																					29
15	Bemme, ord. Lehrer, Ord. V a.					1 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie																24
16	Dr. Ellenbeck, ord. Lehr., Ord. VI a.									2 ev. Religion	2 ev. Religion											24
17	Dr. Meier, ord. Lehrer, Ord. III c.			3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie																		24
18	Schwab, ord. Lehrer, Ord. IV a.									4 Mathem. 2 Naturh.												24
19	Franck, ord. Lehrer, Ord. IV c.						1 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie															26
20	Dr. Winter, wissenschaftl. Hilfslehrer, Ord. VI c.																					29
21	Hehner, wissenschaftl. Hilfsl., Ord. VI b.																					28
22	Dr. Hucks, Kand. d. höh. Schulamts.																					24
23	Kaiser, Elementarlehrer.																					24
24	Spans, Elementarlehrer, Ord. V c.																					25
25	Pfr. Schütz, ev. Religionslehrer.		2 ev. Religion		2 ev. Religion																	4
26	Schewe, Vorschullehrer.																					24
27	Kemmerling, Vorschullehrer.																					27
28	Voss, Vorschullehrer.																					27
	Summa ohne Gesang und Turnen	32	32	32	30	30	30	30	30	30	30	30	29	29	29	29	29	29	22	20	18	

3. Absolvierte Lehrpensen.

A. Realschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Hoedt.

Religionslehre. a) evangelisch: Wiederholung der Bibelkunde, einzelner Lieder und Psalmen, sowie der Hauptfragen des Katechismus. Lektüre einzelner Abschnitte aus paulinischen Briefen. Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Die Kirchengeschichte der neueren Zeit mit kurzer Wiederholung der älteren. 2 St. Pfarrer Schütz.

b) katholisch: Die katholische Sittenlehre. Wiederholung der Glaubenslehre, besonders der Lehre von den h. Sakramenten. Die wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte mit Berücksichtigung des Lebens der hervorragendsten Heiligen. Die wichtigsten Konfessionsunterschiede. 2 St. Bremer.

Deutsch. Kürzere Abhandlungen ästhetischen und historischen Inhalts, Charakteristiken und Vergleiche, Kritiken und Abhandlungen nach dem deutschen Lesebuch von Linnig II. T. Litteraturgeschichte im Anschlusse an die im Unterrichte gelesenen und besprochenen Dichter. Die Wallenstein-Trilogie. Jungfrau von Orleans. Gudrun nach der Legerlotz'schen Übersetzung. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Welchen Gedanken hauptsächlich geben die Freiheitsdichter in ihren Liedern Ausdruck? 2. Wie wirkten Frute, Horand und Wate zusammen, um Hilde für König Hetel zu gewinnen? 3. Nibelungenlied und Gudrun. Eine Vergleichung. 4. Gedankengang in Schillers „Lied von der Glocke“ (Klassenaufsatz).
5. Welche Ereignisse vorzugsweise änderten den Charakter des Mittelalters und führten im 10. Jahrhundert eine neue Zeit herauf? 6. Die Soldatenfiguren in „Wallensteins Lager“, die Stimmführer ihrer Regimenter und die Abbilder ihrer Führer. 7. Welche schlimmen Folgen hatte der dreissigjährige Krieg für Deutschland? (Klassenaufsatz). 8. Religiöse Schwärmerei. Abgehandelt an Schillers „Jungfrau von Orleans“.
9. In welcher Weise verherrlichen unsere beiden grossen Volksepen, Nibelungenlied und Gudrun, die deutsche Treue? (Prüfungsarbeit des Ostertermins).

Französisch. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Besonders eingehend wurden wiederholt das Pronomen, die Übereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, die Kasus der Verben, der Infinitiv mit und ohne Präposition und die Konjunktionen. Nach Plötz' Schulgrammatik. — Gelesen wurde Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée und Sandeau, Mlle. de la Seiglière. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Einführung in die französische Korrespondenz. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St. Dr. Jansen.

Englisch. Wiederholung des Pensums der Unter-Prima. Die Syntax des Adverbs und Verbs, die Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen nach Gesenius II, § 131—267. — Gelesen wurde Macaulay, Lord Clive und Chambers's English History. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Einführung in die englische Korrespondenz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Jansen.

Geschichte und Geographie. Wiederholung und Erweiterung der deutschen Geschichte vom Emporkommen des fränkischen Reiches bis zur neuesten Zeit unter steter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates; Behandlung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie für das Verständnis der vaterländischen nötig ist. Nach Dietsch und Eckertz. — Europa und die Kolonien der europäischen Staaten mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien Deutschlands. Die wichtigsten Verkehrswege und Verkehrsmittel, die Haupterzeugnisse des Bodens und die Bemühungen namentlich deutscher und englischer Forscher um die Aufdeckung des Innern von Afrika. Wiederholung der Grundlehren der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik. Wiederholungen aus der Trigonometrie; Stereometrie. Ausgewählte Kapitel der synthetischen Geometrie, Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten, reduzierbare Gleichungen höhern Grades, arithmetische und geometrische Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Nach Heilermann und Diekmann. 5 St.

Der Direktor.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Welche Summe muss zu einem Kapitale von 3000 M., das zu $4\frac{1}{2}\%$ auf Zinsezinsen steht, am Ende eines jeden Jahres hinzugefügt werden, damit es sich nach Verlauf von 8 Jahren verdoppelt?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des umschriebenen Kreises, dem oberen Abschnitte einer Höhe und der aus derselben Ecke, wie diese letztere, gezogenen Mittellinie.

3. Längs eines Flusses, auf dessen gegenüberliegendem Ufer sich ein Turm erhebt, hat man eine Standlinie $AB = c$ und die Winkel α und β gemessen, welche die von A und B ausgehenden Visierlinien nach dem Fusse des Turmes mit AB bilden; der Höhenwinkel der Turmspitze für den Punkt A ist δ . Wie hoch ist der Turm? Geg. $c = 60$ m, $\alpha = 38^\circ 27'$, $\beta = 63^\circ 42'$, $\delta = 52^\circ 14'$

4. Die Höhe eines geraden Kegelstumpfes sei gleich dem Durchmesser des untern Grundkreises und gleich dem doppelten Radius einer gegebenen Kugel; wie gross muss der obere Radius des Kegelstumpfes genommen werden, wenn beide Körper inhaltsgleich sein sollen?

Physik. Wärmelehre. Das Wichtigste aus der Akustik und aus der Optik. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St. Prof. Dr. Hoedt.

Chemie. Die Metalloide und ihre wichtigsten anorganischen Verbindungen. Gewichts- und Volumenverhältnisse bei chemischen Prozessen. Erläuterung derselben an Beispielen und Aufgaben. Atomistische Molekulartheorie und Wertigkeit der Elemente. Säuren, Basen und Salze. Die wichtigsten Metalle und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Nach Rüdorff, Grundriss der Chemie. 3 St. Prof. Dr. Hoedt.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen auf farbiges Papier in zwei Kreiden mit Wischer und Stift oder auf farbiges Papier in abgesetzten Farbtönen. 3 St. Müller.

Unter-Prima.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Dr. Jansen; Coetus B: Oberlehrer Dr. Freund.

Religionslehre. a) evangelisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima.

b) katholisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch. Aus dem Lesebuche von Linnig II. T. wurden prosaische Musterstücke zur Veranschaulichung der Kultur und Geschichte des klassischen Altertums, sowie Musterbeispiele zur Charakteristik hervorragender Schriftsteller vorgenommen. Ferner wurden schwierigere antike Balladen Schillers erklärt und einzelne auswendig gelernt, sodann solche Gedichte besprochen, die zur Charakteristik der hervorragendsten Dichter der neueren Blüteperiode dienen. Gelesen wurde Goethes „Hermann und Dorothea“ in Coetus A., Schillers „Wilhelm Tell“ in Coetus A und B, sowie Proben aus einer guten Übersetzung des Nibelungenliedes, dessen ganzer Inhalt fest eingepägt wurde. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Coetus A: Dr. Jansen; Coetus B: Dr. Meier.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

In Coetus A: 1. Das griechische Theater und der Umzug der Rachegöttinnen. (Nach Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus.“) 2. Aegypten — das Bindeglied zwischen Europa und Asien. 3. Siegfrieds Leben und Thaten bis zu seiner Reise nach Worms. 4. Die Seeschlacht bei Aboukir. (Nach Thiers. (Klassenarbeit.) 5. Wie hat Theodor Körner im Jahre 1813 zur nationalen Erhebung Deutschlands beigetragen? 6. Wie macht Schiller in seinem Gedichte „Das eleusische Fest“ den Ackerbau zum Ausgangspunkte der menschlichen Kultur? 7. Die französische Revolution als Hintergrund in Goethes „Hermann und Dorothea“. (Klassenarbeit.) 8. Vergleichung der beiden Gedichte „Des Sängers Fluch“ von Uhland und „Der Sänger“ von Goethe. 9. Die Überfahrt Bonapartes von Ägypten nach Frankreich im Jahre 1799. Übersetzung aus Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte 10. Land und Volk der Schweizer nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit.)

In Coetus B: 1. Die Theater der alten Griechen. (Im Anschluss an „Die Kraniche des Ibykus.“) 2. Arion und Ibykus. (Eine Vergleichung nach den Gedichten „Arion“ und „Die Kraniche des Ibykus.“) 3. Die Einführung des Ackerbaues und ihre Folgen. (Im Anschluss an „Das eleusische Fest“ und Stücke vom „Spaziergang.“) 4. Die Festspiele der Griechen und ihre Bedeutung. (Im Anschluss an mehrere Lesestücke. (Klassenarbeit.) 5. Die Wohnung der Frau Kantarin. (Im Anschluss an den „siebzigsten Geburtstag.“) 6. Das vom König Gunther nach siegreich beendetem Sachsenkriege veranstaltete Turnier. 7. Siegfrieds Leben und Tod. (Klassenarbeit.) 8. Rüdigers von Bechlaren Leben und tragischer Tod. 9. Welche Gründe bewogen die Schweizer, sich gegen Habsburgs Bestrebungen zu erheben? (Im Anschluss an die beiden ersten Akte von „Wilhelm Tell.“) 10. Leben und Thaten Wilhelm Tells. (Klassenarbeit.)

Französisch. Wiederholung des Subjonctif, der Veränderlichkeit des Partizips und der Syntax des Artikels. Die Syntax des Adjektivs, des Adverbs und Pronomens, die Übereinstimmung des Verbums mit dem Subjekt, der Kasus der Verba, der Infinitiv mit und ohne Präposition, die Konjunktionen. Nach Ploetz' Schulgrammatik. Lekt. 66—79. Gelesen wurde Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte und Souvestre, Au Coin du Feu. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St. Coetus A: Dr. Jansen; Coetus B: Dr. Freund.

Englisch. Die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und Fürworts. Nach Gesenius II § 1—130. Lektüre: Southey, Life of Nelson und Chambers's History of England. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Coetus A: Dr. Jansen; Coetus B: Dr. Freund.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte mit Einschluss des Notwendigen aus der orientalischen. Römische Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Gründung der fränkischen Monarchie. Nach Dietsch und Eckertz. Asien. Amerika, Afrika, Australien physisch und politisch. Die hauptsächlichsten Verkehrswege. Nach Daniel. 3 St. Coetus A: Dr. Schmitz; Coetus B: Dr. Meier.

Mathematik. Umfang und Inhalt des Kreises, die Anfangsgründe der synthetischen Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Nach Reidt. Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Nach Heilermann und Diekmann. 5 St. Coetus A: Der Direktor. Coetus B: Bohle.

Physik. Einleitung in die Naturlehre. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Aggregatzustände. Die Grundbegriffe der Mechanik. Das Wichtigste aus der Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Magnetismus, Reibungselektrizität, Galvanismus, Elektromagnetismus, Elektrodynamik und Induktion. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St. Coetus A: v. Hugo; Coetus B: Prof. Dr. Hoedt.

Naturbeschreibung. Ausgewählte Kapitel der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Besprechung einiger wichtiger Punkte der Gesundheitslehre. — Mineralogie: Kennzeichenlehre, besonders Krystallographie; chemische Grundbegriffe. Vorkommen, Beschreibung und Zusammensetzung der wichtigsten Mineralien. Nach Rüdorff. 3 St. Coetus A: v. Hugo; Coetus B: Prof. Dr. Hoedt.

Zeichnen. (Coetus A kombiniert mit Ober-Prima.) Zeichnen nach leichtern Gipsmodellen (Ornamenten) mit Kohle oder schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier. Erklärung von Formen. Eingehende Besprechung und Erläuterung von Licht und Schatten, Lokalton, Schlagschatten und Reflexen. 3 St. In beiden Coeten: Müller.

Sekunda.

Ordinarien: Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Oberlehrer Stoffels.

Religionslehre: a) evangelisch: Erklärung des Evang. Matthäi, insbesondere der Bergpredigt und der Gleichnisreden Jesu. Erklärung der Apostelgeschichte. Einzelne Lieder und Psalmen wurden gelernt. 2 St. Pfarrer Schütz.

b) katholisch. Die Lehre von der Person, dem Leben und dem Werke des Erlösers. Hauptinhalt der heiligen Schrift, besonders der Bücher des neuen Testaments. Die wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte. Erklärung und Auswendiglernen einiger Kirchenlieder. 2 St. Bremer.

Deutsch. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke aus dem Lesebuche von Linnig II. T. Erlernung und Wiederholung schwieriger Balladen von Uhland und Schiller; im Anschlusse hieran biographische Mitteilungen und das Wichtigste aus der Metrik und der Lehre von den Tropen und Figuren. Aus der Grammatik von Wilmans II. T. § 1—80 Laut, Silbe, Ton und Wortschatz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Stoffels.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

Coetus A: 1. Die Entdeckung Amerikas. 2. Ein Tag aus dem Leben eines deutschen Bauern. 3. u. 4. Ein Femgericht. (In 2 Teilen.) 5. Wallensteins Tod. (Klassenaufsatz.) 6. Der Zustand der deutschen Landwirtschaft vor und nach dem dreissigjährigen Kriege. 7. Ein Ferientag. 8. Polykrates von Samos und König Amasis von Ägypten. 9. An der Saale hellem Strande. 10. Die Türken vor Wien. (Klassenaufsatz.)

11. Bartholomäus de Las Casas. (Eine Übersetzung.) 12. Die Hütte. (Eine Schilderung nach Ferd. Büsslers Ballade: „Die Skieläufer“.) 13. Die drei Indianer. (Ein Bild nach Nikolaus Lenau.) 14. Der Kampf des Ritters mit dem Drachen. (Nach Schillers „Kampf mit dem Drachen“.) (Klassenaufsatz.)

Coetus B: 1. Der Schenk von Limburg und seine Feste. 2. Das Schicksal des Polykrates verglichen mit dem des Crösus. 3. Graf Eberhard der Rauschebart. (Charakteristik.) 4. Erziehung eines Ritterknaben. 5. Welchen Erfolg hatten Bertran de Borns Lieder bei dem Volke, bei dem Sohne des Königs, bei der Königstochter und bei dem Könige? 6. Die erste Entdeckungsreise des Christoph Columbus. (Nach Lamé-Fleury, Hist. de la Découverte de l'Amérique.) (Klassenaufsatz.) 7. Der obere Lauf der Weser. 8. Möros auf dem Rückwege nach Syrakus. (Im Anschluss an die Schillersche Ballade „Die Bürgschaft“.) 9. Übersetzung aus „The Children of the New Forest“. 10. Landung und Einzug des Christoph Columbus in Barcelona. (Nach Lamé-Fleury, Hist. etc.) (Klassenaufsatz.) 11. Die Kapelle auf Rhodus. (Nach Schillers „Kampf mit dem Drachen“.) 12. Die Wartburg und ihre Erinnerungen aus dem Mittelalter und der Reformationszeit. 13. Ein nächtlicher Brand. 14. Die Eroberung Mexikos durch Ferdinand Cortez. (Nach Lamé-Fleury, Hist. etc.) (Klassenaufsatz.)

Französisch. Grammatik: Teilweise Wiederholung des Pensums der Tertia; dazu aus Ploetz' Schulgrammatik Lektion 46—65, enthaltend den Gebrauch der Zeiten und Moden und die Syntax des Artikels. Gelesen wurde Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Daran anschliessend Sprechübungen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Stoffels.

Englisch. Wiederholung des Pensums der Tertia, dazu aus Gesenius I, Kap. 14—24, enthaltend die Steigerung der Adjektiva, das Adverb, Zahlwort, unbestimmte Fürwort, die Hilfsverben des Modus und die unregelmässigen Verben. Gelesen wurde Marryat, The Children of the New Forest. Daran anschliessend Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Stoffels.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Wiener Kongress. Kurze Übersicht über die folgende Zeit bis zum Frankfurter Frieden 1871. Nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Freund.

Geographie. Deutschland in seinen natürlichen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Die deutschen Kronländer Österreichs, die Schweiz, Belgien und Holland. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Stoffels.

Mathematik. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen gerader Linien und von der Ähnlichkeit der Figuren, sowie die Sätze über Ausmessung von Parallelogrammen, Dreiecken, Trapezen und Polygonen. Die Berechnung des Kreisumfangs und des Kreisinhalts. Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Die linearen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; zahlreiche eingekleidete Aufgaben zur Übung im Ansetzen von Gleichungen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten. Nach Heilermann und Diekmann. 6 St.

Coetus A: Dr. Junker; Coetus B: v. Hugo.

Naturbeschreibung. Übersicht über die niederen Pflanzen. Das Wichtigste von den Weichtieren, Würmern, Stachelhäutern, Pflanzentieren und Urtieren. 2 St.

Coetus A: Dr. Junker; Coetus B: v. Hugo.

Zeichnen. Fortsetzung der Übungen der vorigen Klasse. Gezeichnet wurde nach den Übergangsmodellen von Heimerdinger; gegen Ende des Jahres wurden Flachornamente und andere nach Gipsmodellen in den Umrissen dargestellt. 2 St.

In beiden Coeten: Müller.

Tertia.

Ordinarien: Coetus A: Bohle; Coetus B: Oberlehrer Dr. Schmitz; Coetus C: Dr. Meier.

Religionslehre. a) evangelisch: Das Notwendigste aus der Bibelkunde, Hauptinhalt der Geschichtsbücher des alten Testaments und Lektüre einzelner Abschnitte derselben. Vier Kirchenlieder und Psalm 139 nebst Jes. 53, V. 3—5 wurden gelernt; ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Geographie des heiligen Landes. 2 St.

Beide Abteilungen: Dr. Ellenbeck.

b) katholisch. Die Lehre von der Gnade und von den Sakramenten. Erklärung des hl. Messopfers Die Lehre von der Kirche. Einzelne Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Flexionslehre nach Wilmans, II. Teil, S. 59—96. Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Linnig II. T. einzelne Stücke über Mythologie und Heldensage, Bilder zur mittleren Geschichte des deutschen Volkes, Beschreibungen erzählender Art, geographische Bilder; erklärt und zum Teil auswendig gelernt wurden von epischen Dichtungen vorwiegend Uhlands und Schillers grössere Balladen, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Dr. Schmitz; Coetus C: Dr. Meier.

Französisch. Das Pensum der Quarta wurde wiederholt und als Klassenpensum aus Plötz' Schulgrammatik Lektion 24—45 durchgenommen. Gelesen wurde Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand. Sprechübungen. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Hehner; Coetus B: Dr. Schmitz; Coetus C: Dr. Meier.

Englisch. Durchgenommen wurden aus Gesenius I. T. die ersten 13 Kapitel. Die zusammenhängenden englischen Übungsstücke wurden gelesen, übersetzt und auswendig gelernt, die übrigen englischen, sowie die deutschen Übungsstücke sämtlich übersetzt. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Hehner; Coetus B: Stoffels; Coetus C: Dr. Meier.

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Anfang der Reformation. Nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Dr. Schmitz; Coetus C: Dr. Meier.

Geographie. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Dr. Schmitz; Coetus C: Dr. Meier.

Mathematik. Abschluss des Rechnens durch eine kurze Wiederholung zu Anfang des Sommerhalbjahrs. Die Kreislehre und die Sätze über Flächen und Flächengleichheit geradliniger Figuren nebst den dazu gehörigen Verwandlungs- und Teilungsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Die Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Zahlen und Polynomen. Die Verhältnisse und Proportionen. Nach Heilermann und Diekmann. 6 St.

Coetus A: Bohle; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Schwab.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Besprechung der Gräser, Seggen, Gymnospermen, Pflanzengeographie. b) Im Winter: Kurze, zusammenfassende Übersicht der Systematik der Wirbeltiere, Gliedertiere, besonders die einheimischen Arten. Nach Schilling.

Coetus A: Bohle; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Schwab.

Zeichnen. Zeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen I. Reihe. Jedes Modell wurde in sechs verschiedenen Stellungen gezeichnet und zwar im Zeichenblock mit Berücksichtigung perspektivischer Auffassung. 2 St.

In allen Coeten: Müller.

Quarta.

Ordinarien: Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker; Coetus C: Franck.

Religionslehre. a) evangelisch: Die nicht auf Sexta und Quinta vorgenommenen Geschichten des alten und neuen Testaments. Nach Schumachers „Biblische Geschichten“. Das „Vater unser“ mit der nötigen Wortklärung, Erlernung von 4 Kirchenliedern und von Psalm 90 und 103. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Das Kirchenjahr. 2 St.

Beide Abteilungen: Dr. Freund.

b) katholisch: Die Gebote Gottes und der Kirche. Von der Sünde und der Tugend. Biblische Geographie. Erklärung und Einprägung von 7 Kirchenliedern. 2 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Aus Linnig I. T. wurden Lesestücke über die deutsche Volkssage und Erzählungen aus der alten und deutschen Geschichte, auch einzelne geographische Beschreibungen vorgenommen. Ferner wurden leichtere Balladen und Romanzen, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts gelesen und erklärt; acht Gedichte wurden auswendig gelernt. Der einfache nackte und der erweiterte Satz, der zusammengesetzte

Satz, die Interpunktion, nach Wilmanns' deutscher Schulgrammatik II. T., § 138—222. Wiederholung der Regeln der Rechtschreibung. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 4 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Franck.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, der persönlichen Fürwörter und der Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé. Alsdann wurden die ersten 28 Lektionen aus Ploetz' Schulgrammatik durchgenommen. Gelesen wurden Biographien aus „Hommes célèbres de l'histoire romaine“ nach Duruy, Ausgabe von Glabbach. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 8 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Franck.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, aus der römischen bis zum Beginne der Kaiserzeit, mit Zugrundelegung der Geographie des alten Griechenlands und Italiens. Nach Jäger. 2 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Franck.

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Die einfachsten Thatsachen der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Franck.

Mathematik, Rechnen. Die geraden Linien und Winkel; die Lehre vom Dreieck; das Parallelogramm und das Trapez. Durchnahme der einschlägigen Fundamentalaufgaben und einfacher Konstruktionsaufgaben über das Dreieck. Nach Reidt. Zins- bzw. Prozentrechnung, Rabatt- und Diskonto-, Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Nach Schellen. 6 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker; Coetus C: v. Hugo.

Naturbeschreibung. a) im Sommer: Früchte, Samen, schwierigere Familien der Dikotylen und die wichtigsten Klassen der Monokotylen; b) im Winter: Die Reptilien, Amphibien und Fische. Nach Schilling. 2 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker; Coetus C: v. Hugo.

Zeichnen. Freihändiges Zeichnen nach Wandtafeln von Stuhlmann, Reihe B. und C.

In allen Coeten: Müller.

Schreiben. Übungen grösserer Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. 2 St.
In allen Coeten: Kaiser.

Quinta.

Ordinarien: Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner; Coetus C: Spans.

Religionslehre. a) evangelisch: Ausgewählte biblische Geschichten des neuen Testaments. Nach Schumachers „Biblische Geschichten“. Die Glaubensartikel mit der nötigen Erklärung des Inhaltes; 4 Kirchenlieder wurden gelernt; ausgewählte Sprüche nach dem Kanon; Psalm 1 und 23. 2 St.

Beide Abteilungen: Dr. Ellenbeck.

b) katholisch: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten überhaupt. Erklärung des Kirchenjahres. Einzelne Kirchenlieder wurden gelernt. 2 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Die Satzlehre nach Wilmanns' Grammatik I. T. Gelesen wurden aus Linnig I. T. schwierige Fabeln, Märchen und Erzählungen, deutsche Heldensagen, einfache Beschreibungen, erzählende, sowie patriotische Gedichte; einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner; Coetus C: Dr. Winter.

Französisch. Wiederholung der wichtigeren Lektionen des Sextapensums. Dazu aus Ploetz' Elementarbuch, Lekt. 51 bis Schluss: Zahlwörter, Article partitif, regelmässige Konjugation, persönliche Fürwörter, Veränderlichkeit des Participe passé, die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter. Zusammenhängende Stücke. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner; Coetus C: Dr. Winter.

Geschichte. Der trojanische Sagenkreis und die deutschen Sagen; Erzählungen aus dem Leben hervorragender Persönlichkeiten der vaterländischen Geschichte. Nach Linnigs deutschem Lesebuche I. T. 1 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner; Coetus C: Spans.

Geographie. Die physische und politische Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Nach Daniel. 2 St. Coetus A: Spans; Coetus B: Kaiser; Coetus C: Spans.

Rechnen. Wiederholung des Sextapensums. Die Decimalbrüche. Regel de Tri in ganzen Zahlen, gemeinen und Decimalbrüchen. Zusammengesetzte Regel de Tri. Das Mass-, Münz- und Gewichtssystem. Nach Schellen. Geometrisches Zeichnen. 6 St.

Coetus A: Dr. Junker; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Spans.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Wiederholung des Sextapensums. Die Blüte. Das Linnésche System und die leichteren Klassen der Dikotylen. b) Im Winter: Die Vögel. Nach Schilling. 2 St.

Coetus A: Dr. Junker; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Schwab.

Zeichnen. Verbindungen gerader Linien zu schwierigen Figuren ohne Hülfe eines Netzes nach Wandtafeln von Stuhlmann im ersten Tertial. Anwendung des Kreises, des Ovals, der Spirale in verschiedenen Kombinationen zu ornamentalen Formen im zweiten und dritten Tertial. 2 St.

Coetus A: Müller; Coetus B und C: Schewe.

Schreiben. Übungen in der Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St.
In allen Coeten: Kaiser.

Sexta.

Ordinarien: Coetus A: Dr. Ellenbeck; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Dr. Winter.

Religionslehre. a) evangelisch: Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Schumachers „Biblische Geschichten“ mit Auswahl. Die 10 Gebote. Einige Kirchenlieder. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. 3 St.
Beide Abteilungen: Dr. Freund.

b) katholisch: Die gebräuchlichsten Gebote. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre. Das Allgemeine von den Sakramenten. Die Busse. Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testamente. Die Evangelien und 6 Kirchenlieder. 3 St.
Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Wilmanns Grammatik I. Teil bis S. 35, das Zeitwort und die Fürwörter, aber nur in soweit, als dies für den französischen Unterricht erforderlich war. Orthographische und grammatische Übungen. Erklärung und Einprägung von Lesestücken und Gedichten aus Linnig I. T. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Coetus A: Dr. Ellenbeck; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Dr. Winter.

Französisch. Nach Ploetz' Elementarbuch Lekt. 1—50 Deklination der Substantive, die Komparation der Adjektive, das bezügliche, fragende und hinweisende Fürwort und die Hilfsverba avoir und être. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St.

Coetus A: Dr. Ellenbeck; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Dr. Winter.

Geschichte. Griechische und römische Sagen im Anschlusse an einzelne Persönlichkeiten. Nach Linnigs deutschem Lesebuche I. T. 1 St. Coetus A: Spans; Coetus B und C: Kaiser.

Geographie. Heimatskunde. Das Notwendigste aus der mathematischen Geographie. Übersicht von Europa; genauer die vier anderen Erdteile. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A und B: Spans; Coetus C: Kaiser.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Nach Schellen. 5 St.

Coetus A: Spans; Coetus B: Bohle; Coetus C: Dr. Weisflog.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Die einleitenden Begriffe. Kurze Übersicht über die einzelnen Hauptteile der Pflanzen: Wurzel, Stengel, Blatt. b) Im Winter: Die Säugetiere. Nach Schilling. 2 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: Bohle; Coetus C: Schwab.

Zeichnen. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel wurden gerade Linien verschiedener Richtung in Netzen gezeichnet, zu geradlinigen Mustern vereinigt und die Schraffierung einzelner Felder geübt. Ebenso wurden krumme Linien, der Kreis und die Ellipse in Verbindung mit Geraden eingeübt. 2 St.

In allen Coeten: Voos.

Schreiben. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St.

In allen Coeten: Kaiser.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte der Anstalt waren sieben katholische Schüler entbunden.

B. Vorschule.

Vorklasse A.

Ordinarius: Voos.

Religion. a) evangelisch: Zwölf Geschichten des alten und zwölf Geschichten des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Vaterunser und einige andere Gebete. Einzelne Liederstrophen und biblische Sprüche wurden auswendigelernt. 2 St.

Voos.

b) katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und aus dem neuen Testamente. 2 St.

Bremer.

Deutsch. Leseübungen. Eingehende Besprechung einzelner Lesestücke. Erlernung von Gedichten. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung in Sätzen. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Veränderung der Zahl-, Geschlechts- und Personen-Verhältnisse. Schärfung und Dehnung. Übung mit ähnlich lautenden Vokalen und Konsonanten. Diktierübungen. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Einiges aus der Satzlehre. 8 St.

Voos.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Angewandte Aufgaben. 6 St.

Voos.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 4 St.

Voos.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen, Einstimmige Lieder. 1 St.

Voos.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St.

Kemmerling.

Vorklasse B.

Ordinarius: Schewe.

Religion. a) evangelisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

b) katholisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

Deutsch. Leseübungen. Kurze Besprechung von Lesestücken. Erlernung einiger Gedichte. Aufschreiben der Lesestücke. Diktierübungen. Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte. 8 St.

Schewe.

Rechnen. Übung in den vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 20 bis 100. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 100 bis 1000. 5 St.

Schewe.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 3 St.

Schewe.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St.

Schewe.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St.

Schewe.

Vorklasse C.

Ordinarius: Kemmerling.

Religion. a) evangelisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

b) katholisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

Deutsch. Der erste Teil der Crefelder Lese-Fibel wurde ganz durchgearbeitet; dann auch der grösste Teil des zweiten Teiles. Buchstabieren. Abschreiben der Lesestücke. Erlernen kleiner Gedichte. 8 St

Kemmerling.

Rechnen. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100. 4 St.

Kemmerling.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 2 St.

Kemmerling.

Gesang. Kombiniert mit Vorklasse B. 1 St.

Turnen. Kombiniert mit Vorklasse B. 1 St.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre durch den Oberrabbiner Dr. Horowitz zusammen mit denjenigen des hiesigen Gymnasiums und des Realgymnasiums in den Räumen der letztgenannten Anstalt unterrichtet. Es nahmen an diesem Unterrichte 41 Schüler der Realschule teil, welche, in drei Abteilungen eingeteilt, in je zwei wöchentlichen Lehrstunden folgende Lehrsens absolvierten.

Abteilung A (Prima und Sekunda). Religionslehre: Die Lehre vom ewigen Leben, von der Offenbarung. Einteilung der heiligen Schrift. Pflichten gegen Gott. Kurze Wiederholung der biblischen Geschichte. Nachbiblische Geschichte bis zum Abschluss des „Talmud“. Ausgewählte Psalmen.

Abteilung B (Tertia und Quarta). Religionslehre: Gottes Eigenschaften und Werke, über die Offenbarung. Erläuterung der zehn Gebote. Biblische Geschichte: Wiederholung, sodann bis Daniel. Mehrere Gebete.

Abteilung C (Quinta und Sexta). Einiges über Gott und seine Eigenschaften. Die zehn Gebote. Religiöse Fest- und Gedenktage. Biblische Geschichte bis Samuel. Auswendiglernen von biblischen Versen. Einige Gebete.

Technischer Unterricht.**a. Turnen.**

Die Schüler der Anstalt waren in zehn Turnabteilungen geteilt, von welchen auf die Klassen Prima und Sekunda je eine, auf Tertia, Quarta, Quinta und Sexta je zwei kamen. Jede Abteilung hatte wöchentlich zwei Turnstunden.

In den sechs unteren Abteilungen wurden besonders einfache Frei-, Gang- und Ordnungsübungen betrieben, dazu kamen die Anfänge im Gerätturnen am Bock, Reck, Barren und Springel.

In der dritten und vierten Abteilung trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, bei den Freiübungen wurden leichte Eisenhanteln gebraucht.

In den beiden ersten Abteilungen wurden schwierigere Gerätübungen, Hantel- und Eisenstabübungen sowie verwickeltere Ordnungsübungen vorgenommen.

Die Zahl der vom Turnen befreiten Schüler betrug 37, darunter 17 wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht.

Im Sommer wurde jede dritte Turnstunde zu Bewegungsspielen verwendet; ferner unternahmen alle Abteilungen der fünf unteren Klassen unter Leitung der Lehrer der Naturgeschichte sowie der Ordinarien zwei bis drei Ausflüge zum Sammeln von Pflanzen, und an einem, bezw. zwei halben Tagen machten die Schüler

der Anstalt unter Leitung der Lehrer in mehreren Abteilungen eine Turnfahrt nach geeigneten Orten der Umgegend.

Mit der Leitung des Turnunterrichts waren die ord. Lehrer Bohle, Dr. Weisflog, Schwab und der Vorschullehrer Kemmerling betraut; die nach der Verfügung vom 10. Februar 1883 J.-Nr. 9889 S. C. eingerichtete engere Turnkonferenz bestand ausser den genannten Lehrern aus dem Direktor, dem Oberlehrer Dr. Jansen und dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Hehner. Die letztgenannten Lehrer haben sich besonders um die Einführung von Jugendspielen an der Anstalt verdient gemacht, indem sie auf einem von Herrn Stadtverordneten und Fabrikbesitzer Gobbers gütigst zur Verfügung gestellten grösseren Platze an den freien Nachmittagen des Sommerhalbjahres mit freiwilligen Teilnehmern geeignete Spiele einübten.

b. Gesang.

Behufs Unterricht im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden unter Leitung des Lehrers Spans ihre Übungen abhielt, die Schüler der Quinta wurden zusammen durch den Lehrer Schewe, die der Sexta in zwei Abteilungen durch die Lehrer Spans und Schewe in zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Coblenz, den 20. Juni 1891, J.-Nr. 8130 S. C. Die Beförderung der bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrer Schwab und Franck zu ordentlichen Lehrern wird genehmigt.

2. Berlin, den 15. September 1891, U II Nr. 2742. Seine Majestät der Kaiser und König haben die von Sr. Königlichen Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern beantragte Verleihung des Ehrenkreuzes dritter Klasse des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens an den Oberlehrer Dr. Schmitz zu genehmigen geruht.

3. Coblenz, den 27. November 1891, J.-Nr. 14622 S. C. Der § 4 der Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz wird dahin abgeändert, dass als letzter Abmeldetermin für das zweite Vierteljahr nicht mehr der 30. September, sondern der letzte Tag der Herbstferien gilt.

4. Berlin, den 22. Dezember 1891, U II Nr. 2934. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Oberlehrer Dr. Schmitz die Annahme und Anlegung der von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Coburg und Gotha ihm verliehenen Herzog Ernst-Medaille am grünweissen Bande zu gestatten geruht.

5. Coblenz, den 8. Januar 1892, J.-Nr. 16032 S. C. Die endgültige Anstellung des Vorschullehrers Voos wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1891-92 nahm Montag, den 13. April, seinen Anfang, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler Sonnabend, den 11. April, stattgefunden hatte.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde die Zahl der ordentlichen Lehrerstellen wieder um zwei vermehrt, welche den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrern Schwab und Franck verliehen wurden. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Hacks war mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums während des Sommerhalbjahres zu seiner weiteren Ausbildung an der Anstalt thätig.

Während des Sommerhalbjahres wurden mehrere Lehrer durch militärische Dienstleistungen der Anstalt entzogen; der ordentliche Lehrer Schwab war vom 21. Mai bis zum 16. Juli zu einer Übung ein-

gezogen, der ordentliche Lehrer Dr. Ellenbeck nahm vom 1. bis 12. Juni an einer Landwehrübung teil und vom 5. August ab war der ordentliche Lehrer Dr. Weisflog zu einer Dienstleistung einberufen, welche zum grössten Teil in die Herbsferien fiel. Da in dem ersten und dem letzten Falle Dr. Hacks die Vertretung übernahm, so erlitt die regelmässige Unterrichtserteilung keine Unterbrechung; die Lehrstunden des Dr. Ellenbeck wurden während seiner kurzen Abwesenheit von den übrigen Lehrern der Anstalt erteilt. Leider wurde vom 18. Februar ab bis zum Schluss des Schuljahres der ordentliche Lehrer Dr. Heitmann durch schwere Erkrankung der Atmungsorgane vom Unterrichte ferngehalten; seine Vertretung konnte nur durch Überweisung seiner Unterrichtsstunden an die übrigen Lehrer der Anstalt bewirkt werden.

In vorschriftsmässiger Weise wurden an den Geburts- und Sterbetagen der verewigten Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. die Schüler auf die unsterblichen Verdienste dieser grossen Herrscher hingewiesen; die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers wurde am 27. Januar durch den Vortrag vaterländischer Gedichte und passender Gesänge sowie durch eine Festrede begangen, welche der Oberlehrer Dr. Freund über die sittliche Bedeutung der Religion insbesondere für die Erziehung der Jugend hielt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1891-92.

	A. Realschule.								B. Vorschule.			
	I sup.	I inf.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.	A.	B.	C.	Sa.
1) Bestand am 1. Februar 1891	5	37	59	80	109	115	116	521	32	14	12	58
2) Abgang bis Schluss des Schuljahres 1890-91 . .	5	21	2	10	16	9	6	69	5	1	—	6
3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	49	61	84	90	96	24	416	13	12	—	25
3b) „ „ Aufnahme „ „	—	1	—	3	5	12	94	115	9	4	23	36
4) Frequenz am Anfange des Schuljahres 1891-92	12	54	69	96	104	124	132	591	25	16	23	64
5) Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	—	2	3	—	1	1	2
6) Abgang „ „	3	5	3	6	8	8	4	37	—	—	—	—
7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	1	—	2	—	4	3	—	—	3
8) Frequenz am Anfange des Wintersemesters . .	9	49	66	91	97	119	130	561	28	17	24	69
9) Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—
10) Abgang „ „	—	1	1	7	2	3	2	16	—	—	—	—
11) Frequenz am 1. Februar 1892	9	48	65	84	95	117	130	548	28	17	24	69
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	17.1	16.9	15.1	14.3	13.7	12.3	11.1	—	9.3	8.3	6.8	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realschule.							B. Vorschule						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1) Am Anfange des Sommersemesters . . .	236	316	—	39	510	79	2	20	37	—	7	63	1	—
2) Am Anfange des Wintersemesters . . .	223	299	—	39	484	75	2	22	40	—	7	68	1	—
3) Am 1. Februar 1892	211	298	—	39	474	72	2	22	40	—	7	68	1	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1891: 33, Michaelis 1891: 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1891: 21, Michaelis 1891: 4 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

Am 5. März ds. Js. fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Henning die mündliche Entlassungsprüfung des Ostertermines statt; es unterzogen sich ihr die neun Schüler der Ober-Prima, welchen allen das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde.

Nr.	Name des Abiturienten.	Geburtsort.	Geburtstag.	Bekanntnis.	Des Vaters		Dauer des Schulbesuchs		Gewählter Beruf.
					Stand.	Wohnort.	überhaupt	in Prima	
1.	Bengs, Hubert	Crefeld	27. Sept. 1875	kath.	Wirt	Crefeld	7 J.	2 J.	Landmesser
2.	Büken, Gerhard	Crefeld	13. März 1875	evang.	Reisender	Crefeld	7 J.	2 J.	Bankfach
3.	von Elten, Wilhelm	Crefeld	27. Febr. 1875	menonit.	Rohseidenhdlr.	Crefeld	4 1/2 J.	2 J.	Kaufm. Beruf
4.	Glücks, Wilhelm	Crefeld	20. Dez. 1874	evang.	Färbermeister	Crefeld	7 J.	2 J.	Eisenbahn-Verwaltungsdienst
5.	Leven, Ernst	Crefeld	11. Aug. 1873	kath.	Kaufmann	Crefeld	5 J.	2 J.	Bankfach
6.	Pontzen, Peter	Crefeld	16. Juli 1874	kath.	Volksschullehr.†	Crefeld	6 J.	2 J.	Volksschullehrer
7.	Posth, Carl	Crefeld	4. Jan. 1875	evang.	Färbereibesitz.	Crefeld	6 J.	2 J.	Seidenfärber
8.	Sistig, Alfons	Dülken	30. April 1875	kath.	Maschinenfabr.	Crefeld	7 J.	2 J.	Maschinenbau-fach
9.	Zacharias, Walter	Crefeld	5. Okt. 1874	kath.	Lehrer an der Bürgerschule für Mädchen	Crefeld	7 J.	2 J.	Elektrotechnik.

Auf Grund ihrer Klassenleistungen sowie des guten Ausfalles der schriftlichen Arbeiten wurde den Abiturienten Glücks, Leven, Pontzen, Sistig und Zacharias die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Uhlig, die Stundenpläne für Gymnasien, Realgymnasien und lateinlose Realschulen. Heidelberg 1891. Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Humann, der Westbau des Münsters zu Essen. Mit 3 Tafeln und 24 Figuren im Text. Essen 1890. Von der Voigtländerschen Verlagshandlung: Sevin, Leitfaden der deutschen Geschichte, Leipzig 1892. Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, 2 Teile, Leipzig 1892. Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte, 8. Aufl. 1891. Ders., Erzählungen aus der deutschen Geschichte, Leipzig 1891. Andrä und Hoffmann, Kleine Sagenkunde. Von der Winterschen Verlagshandlung: Dittmar, Leitfaden der Weltgeschichte, 11. Aufl. Heidelberg 1891. Von der Freitagschen Verlagshandlung: Holdermann und Setzpfandt, Bilder und Erzählungen aus der allgemeinen und deutschen Geschichte. Leipzig 1892. Von der Kgl. Hofbuchhandlung Mittler und Sohn: Landwehr, Charaktere aus der deutschen Geschichte. Berlin 1891. Von der Dümmlerschen Verlagshandlung: Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht, 32. Aufl. Berlin 1891. Gravelius, vierstellige Logarithmentafeln. Von der Verlagshandlung Schmitz u. Olbertz: Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht auf den drei unteren Stufen, Düsseldorf 1892. Von der Herbig'schen Verlagshandlung: Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache. Berlin 1891. Ploetz, Voyage à Paris. 12. Aufl. 1891, und desselben, Vocabulaire Systématique et Guide de Conversation Française. 18. Aufl. Berlin 1887. Von der Oldenbourgschen Verlagshandlung: Breymann und Möller, Französisches Elementarbuch. 4. Aufl. München und Leipzig 1891.

b. Für die Sammlung geographischer Lehrmittel.

Von der Direktion der Gasfabrik: Hentzes grosser Erdglobus.

c. Für die naturbeschreibende Sammlung.

Von Herrn Dr. Zuckermann ein Bandwurm in Spiritus, von Herrn E. Schmitz ein Kästchen mit Kokons des italienischen Seidenspinners, von dem Sextaner Beninghausen eine weisse Maus, von dem Quintaner Lienau ein 30 cm grosser Alaunkrystall, von dem Quintaner Lambertz mehrere grosse Tropfsteine aus der Sundwicher Höhle in Westfalen.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den geziemenden Dank aus.

2. Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Deutsche Litteraturzeitung, herausgegeben von Fresenius, XII. Jahrgang, Berlin 1891. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon, VI. Jahrgang, Leipzig 1891. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, herausgegeben von Behaghel und Neumann, XII. Jahrgang, Heilbronn 1891. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, herausgegeben von Behrens und Koerting, Oppeln und Leipzig 1890/91. Mitteilungen aus dem gesamten Gebiete der englischen Sprache und Litteratur. Beiblatt zur Anglia. 1891. Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, herausgegeben von Quidde, 5. Bd., Freiburg 1891. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von der historischen Gesellschaft in Berlin, redigiert von F. Hirsch, XIX. Jahrgang, Berlin 1891. Jahresbericht der Geschichtswissenschaft, im Auftrage der historischen Gesellschaft in Berlin herausgegeben von Jastrow, XII. Jahrgang, Berlin 1891. Zeitschrift für

Schul-Geographie, herausgegeben von Seibert, XIII. Jahrgang, Wien 1891/92. Blätter für höheres Schulwesen, herausgegeben von Steinmeyer, VIII. Jahrgang, Grünberg 1891. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Weidner, II. Jahrgang, Hamburg 1891. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, V. Jahrgang, Berlin 1891. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Jahrgang 1891. Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie für das Jahr 1890. Neue Folge. XXI. Jahrgang, Leipzig 1891. Zeitschrift für analytische Chemie, herausgegeben von Fresenius, XXX. Jahrgang, Wiesbaden 1891. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, XXIV. Jahrgang, Berlin 1891. Poggendorf, Annalen der Physik und Chemie. Jahrgang 1891, herausgegeben von Wiedemann, Leipzig 1891. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, herausgegeben von Frick und Meier, Heft 27—30, Halle 1891. Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 32 und 33, herausgegeben durch die historische Kommission bei der Kgl. Akademie der Wissenschaften in München, Leipzig 1891. Bibliothek deutscher Geschichte, herausgegeben von Zwiedinek-Südenhorst, Lieferung 59—64, Stuttgart 1891. Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, 4. Bd. 1. Abteil. 2. Hälfte 8 Lief., 8. Bd. 6—8 Lief., 11. Bd. 3 Lief., 12. Bd. 4 Lief. Leipzig 1891. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts. Berlin 4.—17. Dec. 1890. Berlin 1891. Grundriss der germanischen Philologie, herausgegeben von H. Paul, 1 Bd. 6 Lief., Strassburg 1891. Oncken, das Zeitalter des Kaisers Wilhelm, Lief. 1—20, Berlin 1890/91. v. Moltke, Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten, Bd. 3 und 4, Berlin 1891. Hottenroth, Trachten, Haus-, Feld- und Kriegsgerätschaften der Völker alter und neuer Zeit, 20. Lief., Stuttgart 1891. Nordenskiöld, die Umsegelung Asiens und Europas auf der Vega, Leipzig 1882. Desselben, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Vega-Expedition und Studien und Forschungen, veranlasst durch meine Reisen im hohen Norden, Leipzig 1885. Casati, Zehn Jahre in Äquatoria und die Rückkehr mit Emin Pascha, 2 Bde., Bamberg 1891. Wissmann, Meine zweite Durchquerung Äquatorial-Afrikas während der Jahre 1886 und 1887, Frankfurt a./O. o. J. Diesterwegs populäre Himmelskunde und mathematische Geographie, herausgegeben von Meyer und Schwalbe, 15. Aufl., Berlin 1891. Ergänzungen zum Seminar-Lesebuch. I. Vaterländisches. 2. Aufl. Berlin 1891. Leimbach, Ausgewählte Schulreden, 2 Bdehen., Goslar 1886 und 1890. Mönch, Vaterländische Gedichte der Neuzeit, Breslau 1891. Janke, Grundriss der Schulhygiene, Hamburg 1890. Raydt, Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper. Englische Schulbilder in deutschem Rahmen. Hannover 1889. Ordnung der Reifeprüfungen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem 6. Jahrgang der neunstufigen Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen, Berlin 1891, 3 Ex. Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen, Berlin 1891, 3 Ex. Die Mitarbeit der Schule an den nationalen Aufgaben der Gegenwart, Berlin 1890. Bernthsen, Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie, 2 Aufl., Braunschweig 1890. Breyman, Französische Grammatik, I. Teil, 2. Aufl., München und Leipzig 1890. Kühn, Französische Schulgrammatik, Bielefeld und Leipzig 1885. Lücking, Französische Grammatik, 2. Aufl., Berlin 1889. Plattner, Lehrgang der französischen Sprache, I, 3. Aufl., und desselben Französische Schulgrammatik, 2. Aufl., Karlsruhe 1887. Pünjer, Lehr- und Lernbuch der französischen Sprache, Hannover 1886. Ricken, Elementarbuch der französischen Sprache, 2. Aufl., 2 Hefte, Oppeln und Leipzig 1890/91. Schäfer, Kleinere französische Schulgrammatik für die Oberstufen, Berlin 1890. Schmidt, Französisches Elementarbuch, Bielefeld und Leipzig 1888. Strien, Elementarbuch der französischen Sprache, Halle 1890. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée, II. Teil, in 6 Ex. (zum Gebrauche bei der mündlichen Entlassungsprüfung).

b. Für die Schülerbibliothek.

Gustav Freytag, Ahnen. Ingo und Ingabran. Nest der Zaunkönige. Brüder vom dtisch. H. Markus König. Die Geschwister. Aus einer kleinen Stadt. Soll und Haben. Walter Scott, Ivanhoe. Weber, Dreizehnlinden. Wieland, Oberon. Rosegger, Deutsches Geschichtenbuch. Franz Otto, Das Buch merkwürdiger Kinder. Malot, Heimatlos. Thienemann, Das Buch der Jugend. Wagner, Prinz Eugen und sein Wachtmeister. Hartmann v. d. Aue, Der arme Heinrich. Herder, Cid, Stimmen der Völker. Lessing, Laokoon. Voss, Luise. Weck, Königin Luise. Geibel, Gedichte. Buchner, Alexander v. Humboldt. Walter Scott, Talisman, Kenilworth, Quentin Durward. Charles Dickens, David Copperfield, Die Sylvesterglocke. Mark Twain, Prinz und Betteljunge. Tegner, Frithjofssage. Erckmann-Chatrion, Freund Fritz. Franz Otto, Wohlthäter der

Menschheit. Buchner, York v. Wartenburg, Beethoven, Mozart, Seume. Werra u. Wacker, Aus allen Jahrhunderten. Wagner, Hellas 1. und 2. Band. Otto, Neuere deutsche Geschichte, Neueste deutsche Geschichte. Wilh. Müller, Deutsche Geschichte. Berneek, Die Welt in Waffen 1. und 2. Band. Engelmann, Germanias Sagenborn. Schmelzer, Erzählungen aus dem Mittelalter 1. und 2. Band. Geistbeck, Kolonialbibliothek. Diellein, Deutsches Land und Volk. Richter, Landschaftliche Charakterbilder. Peters, Die deutsche Emin Pascha-Expedition. Conscience, Wahl des Herzens. Heyer, Philipp von Schwaben, Kaiser Friedrich der Zweite, Landmeister Hermann Balk, Die letzten Hohenstaufen. Buschmann, Erzählungen aus der preussischen Geschichte. Höcker, Auf der Wacht im Osten. Müller, Cook, der Weltumsegler. Hiltl, Der alte Derfflinger. Otto, Das Tabakskollegium. Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Pflug, Hans Joachim v. Ziethen. Heims-Kreuzerfahrten. Pederzani-Weber, Der grosse Kaiser. Koch, Bei den Fahnen des 3. Corps. Bruneck, Klaus Erichsen. Wyss, Der schweizer Robinson. Schumann, Franklin, der Held des nördlichen Eismeer. Buchner, Gneisenau, Albrecht Dürer, Scharnhorst. Brée, Adèle. Ohorn, Der Eisenkönig. Falkenhorst, In Kamerun, Der Zauberer vom Kilimandjaro, Eldoradofahrer. Gümbel, Erinnerungen eines Krankenpflegers. Hauff, Märchen. Garlepp, Der rote Prinz, Kronprinz Albert, Fürst Bismarck, Graf v. Moltke. Buschmann, Sagen und Geschichten 1. und 2. Teil. Scheffel, Eckehardt, Der Trompeter von Säckingen. Vormbaum, Erzählungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Höcker, Unter fremdem Joch, Fürs Vaterland, Die böse Stiefmutter, 's Studentle, Die Hexe des Schneeberges, Aus eigener Kraft, Wenn's nötig ist, hilft Gott, Ein frohes Herz, Des Hauses Ehre, Der Herr prüfet die Herzen, In allen meinen Thaten, Harte Köpfe. Hoffmann, Aus dem Grabe. Captal, Was einer wert ist, Der alte Gott lebt noch, Starrsin und fester Wille, Am Wachtfeuer, Die Schule der Leiden, Liebet eure Feinde, Der Bekehrte, Die Not am höchsten, Opfer der Freundschaft. Buddeus, Jung Harald, Matthias und Franzel. Höcker, Wer Gutes mit Bösem vergilt, Die Schule des Lebens, Nun danket alle Gott, Auf hohem Throne, Du sollst deinen Bruder nicht hassen, Die Sünde ist geschrieben, Gott ist ein Schild, Und führe uns nicht in Versuchung, Komm, Herr Jesus. Mund, Die beiden Reichenstein, Des Quellbauern Haus, Christian David Ortlieb. Müller, Der Stadtpfeifer. Blank, Anno dazumal. Buddeus, Treue um Treue. v. d. Decken, Gott ist der Waisen Vater. Wiedemann, Ein Kindesraub. Seydel, Der Ungerechten Treiben. Ortman, Willens Kraft, Wege schafft. Muschi, Allweg gut Brandenburg. Oertel, Friedrich der Zweite. A. Stifter, Studien 1. und 2. Band. Hoffmann, Die Schule der Leiden. Nordenskiöld, Umseglung Asiens und Europas I und II. Herold, Jugendlektüre und Schülerbibliotheken. Defoe, Robinson Crusoe (2 Exemplare). Scribe, Verre d'Eau (2 Exemplare). — Walter von der Vogelweide. — Sebastian Brant. Johann Fischart. Kleist, Michael Kohlhaas. Herder, Kleinere Prosaschriften. Goethe, Torquato Tasso. Immermann, Oberhof. Shakespeare, Heinrich IV. 1. und 2. Teil, Richard II.

c. Für die Sammlung geographischer Lehrmittel.

H. Kiepert, Palästina, Volksschul-Wandkarte. H. Kiepert, Alt-Italien. Böttcher-Freytag, Mittel-Europa. Bretschneider, Europa zur Zeit des 30jährigen Krieges. Stadtplan von Crefeld.

d. Für die physikalische Sammlung.

Menzel, physikalische Wandtafeln. Eine Normal-Stimmgabel, $a = 870$ Schwingungen. Ein Parallelogramm der Kräfte nach Weinhold. Ein Modell einer Saug- und Druckpumpe. Kommunizierende Röhren. Ein Blaseheber nach Briika und ein Säureheber nach Mitscherlich.

e. Für die naturbeschreibende Sammlung.

Kaninchen, Murmeltier, Wildkatze, zerlegbares Modell des menschlichen Herzens, Seeadler, Uhu, grüner Laubsänger, Fitislaubsänger, Weidenlaubsänger, Kolkrabe, rotköpfiger Würger, mittlerer Buntspecht, Schneehuhn im Sommerkleide, Singschwan, Reiherente, Schellente, Eisente, Ei des Strausses, Stör (ausgestopft), Wels (dgl.), Forelle (dgl.), zerlegbares Modell des Herzens des Fisches, Metamorphose des Goldkäfers, Spulwurm, Finne.

Modell der Blüte von Erle, Schwarzpappel, Kleeseide, Wolfsmilch. Modell des männlichen Prothalliums und das Modell eines jungen männlichen Embryos vom Wurmfarn, Modell eines keimenden Roggenkornes, Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, Teil 1.

VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkampstiftung erhielt im verflossenen Schuljahre der Ober-Primaner Leven; je ein Anteil der Jubiläumsstiftung wurde den Ober-Primanern Pontzen und Zacharias verliehen.

Herr Rudolf Casaretto von hier schenkte aus Anlass des Abganges seines Sohnes Otto der Anstalt 100 Mark, welche zur Ausschmückung des Konferenzzimmers verwendet wurden.

Der hiesige technische Verein überwies der Realschule durch Herrn Wasserwerks-Inspektor Zschau 50 Mark zur Unterstützung eines begabten und fleissigen Schülers sowie ein Architekturwerk „Wiener Neubauten“, welches der Sammlung von Zeichenvorlagen einverleibt wurde.

Im Namen der Anstalt wird den Geschenkgebern der geziemende Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf Grund eines Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. März ds. Js. soll mit Genehmigung der Königlichen Behörde die bisherige Realschule zu einer Oberrealschule erweitert werden; es wird also zu den bis jetzt vorhandenen 7 Klassen, welche in Zukunft die Bezeichnungen Sexta, Quinta, Quarta, Unter-Tertia, Ober-Tertia, Unter-Sekunda und Ober-Sekunda erhalten, demnächst noch eine kombinierte Unter- und Ober-Prima hinzutreten. In den Lehrgegenständen der Schule und den Zielen der einzelnen Klassen wird hierdurch nichts geändert, namentlich erhalten diejenigen Schüler, welche mit dem Militärzeugnis die Schule verlassen wollen, eine durchaus abgeschlossene Bildung, welche auf Grund der mit dem neuen Schuljahre zur Einführung gelangenden Lehrpläne vom 6. Januar ds. Js. in den meisten Fächern noch abgerundeter sein wird, als bisher.

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst wird in Zukunft, wie an allen andern höheren Lehranstalten, nur noch durch Bestehen einer Prüfung am Schluss der Unter-Sekunda erlangt werden; diese Prüfung, durch welche die Reife für Ober-Sekunda nachgewiesen werden soll, zerfällt in eine schriftliche und eine mündliche, und zwar sind in der ersteren ein deutscher Aufsatz, je eine Übersetzung in das Französische und Englische und eine mathematische Arbeit (3 Aufgaben) anzufertigen; die Arbeiten sind so zu bestimmen, dass sie in Art und Schwierigkeit die Klassenaufgaben der Unter-Sekunda in keiner Weise überschreiten. Von der mündlichen Prüfung werden die Schüler in allen Fächern befreit, in welchen ihren Klassenleistungen und der schriftlichen Prüfungsarbeit, wenn eine solche anzufertigen war, das Prädikat „genügend“ zuerkannt worden ist; unerlässliche Bedingung für diese Befreiung ist tadelloses Betragen. Da bisher schon an der hiesigen Realschule die Erteilung des Militärzeugnisses von dem genügenden Ausfall einer schriftlichen Prüfung (Probearbeiten) und bei allen Schülern, deren Reife zweifelhaft war, von einer mündlichen Prüfung vor dem Direktor abhing, so tritt in Zukunft nicht die geringste Erschwerung bei der Erlangung des erwähnten Zeugnisses ein.

Die Schüler, welchen in dieser Abschlussprüfung die Reife für Ober-Sekunda zuerkannt worden ist, erlangen mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst zugleich diejenige zum Eintritt in den Subalterndienst bei der Regierung, der Eisenbahn-Verwaltung, der Justiz und Intendantur. Ferner berechtigt das Zeugnis für Unter-Prima 1) zur Landmesserlaufbahn, 2) zum Markscheidefach, 3) „bis auf weiteres“ zum Besuche technischer Hochschulen, jedoch ohne Zulassung zu den Staatsprüfungen; dasjenige für Ober-Prima zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern; endlich das Zeugnis der Reife 1) zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, 2) zur Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenbaufach (nach vorhergegangenem Studium auf einer technischen Hochschule),

- 3) zum Studium auf den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den Königlichen Forstverwaltungsdienst,
- 4) zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist,
- 5) zur Annahme als Posteleve für den höheren Post- und Telegraphendienst,
- 6) zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau- und Maschinenbaufach der Kaiserlichen Marine.

Die Bestimmungen über die Reifeprüfung, namentlich diejenigen über die Befreiung von der mündlichen Prüfung, entsprechen denjenigen über die Abschlussprüfung nach der Unter-Sekunda.

Auf Grund der neuen Lehrpläne wird in Zukunft die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden ohne Gesang (2 Stdn.) und Turnen (3 Stdn.) auf 25 für Sexta und Quinta, 28 für Quarta und 30 für die übrigen Klassen herabgesetzt. Auch wird den Schülern von Ober-Tertia aufwärts Gelegenheit zum Unterricht im Linearzeichnen (2 Stdn. wöchentl.) geboten werden; die Teilnahme an diesem Unterricht ist freiwillig, diejenigen Schüler aber, welche sich einmal zu demselben gemeldet haben, dürfen vor dem Schlusse eines Halbjahres nicht zurücktreten.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April, morgens 8 Uhr. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Montag, den 25. April, vormittags 8—12 Uhr, in seinem Amtszimmer im Schulgebäude entgegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein **Geburtsschein**, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein Impfschein, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 6. April 1892.

Quossek,
Realschul-Direktor.

- 3) zum Studium auf den Forstakademien und dem Forstverwaltungsdienst,
- 4) zum Studium des Bergfachs und zur Zulassung zu den technischen Ämtern bei den Bergbau- und Hüttenwerken,
- 5) zur Annahme als Posteleve für den höheren Postdienst,
- 6) zur Prüfung und Anstellung im Schiffbau.

Die Bestimmungen über die Reifeprüfung, namentlich die Bestimmungen über die Abschlussprüfung, entsprechen denjenigen über die Abschlussprüfung.

Auf Grund der neuen Lehrpläne wird in Zukunft der Unterricht in Gesang (2 Stdn.) und Turnen (3 Stdn.) auf 25 für Sexta und Septima herabgesetzt. Auch wird den Schülern von Ober- und Unterprima (2 Stdn. wöchentl.) geboten werden; diejenigen Schüler aber, welche sich einmal zu demselben Jahresjahre nicht zurücktreten.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 26. April, um 8 Uhr, am Montag, den 25. April, vormittags 8—12 Uhr, in der untersten Klasse der Vorsexta.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorsexta, welche mit vollendeter 10. Lebensjahre, ist ein Zeugnis über die Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; ein Diktierstück ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschlechtern der Natur.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein Geburtszeugnis oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, vorzulegen.

Crefeld, den 6. April 1892.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale



öniglichen

efähigung

arine.

der münd-

den ohne

e übrigen

rricht im

llig, die-

nes Halb-

er Unter-

egen.

Geläufig-

fertigkeit,

ungsarten

besuchten

schein,

erfolgte

20

21



